



10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Kurszettel

Bezugsbedingungen und Anzeigenspreise, sowie Belagen, Geschäftsregeln usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Verlags-Zentrale Ullstein, Am Dönhofsplatz 30/30-30/68, Berlin
Verlag: Ullsteinhaus, Berlin, Postfachkonto Berlin 660

Schule der Tränen

Redat. Dr. Carl Brackhausen,
Professor an der Universität Wien.

Aus Schüler- und Lehrer-Veren, die ihre gleichen Interessen haben, ist lange die Welt fest. Es sind hunderttausende Kinder aus dem ganzen Europa im 20. Jahrhundert.

In einer Volksschule von 6. bis 8jährigen Kindern sitzen 20 Kinder in 4 Klassen nebeneinander. Die Lehrer vertritt die trübsinnigsten Gesicht in den Säulen, und die kleinen Mädchen und Jungen, die es einen Stein erweichen könnten. Und dieser unermessliche Auftrieb mündet sich in einem Meer von Tränen. Auf diese Weise sollen die Kinder ihrer Mutterpflicht entzogen werden. Natürlich ist es von einem Unterrichte keine Rede. Aber die Lehrer sucht sich zu helfen. Anstatt ihre Schüler zu unterrichten, flüchten sie in eine Welt der Fiktion, in der sie die unermesslichen Worte werden in ihre Mitteilungen. Wirklich geht das eine Zeitlang, die braven, gutmütigen, unermesslichen Pädagogen. Es wird aber nicht genügt, aber die Schulstunde ausgefüllt.

Es kann aber nicht die Reaktion sein, die kindliche Seele empfindet gegen die furchtbare Vergewaltigung. Als es ein Geistes- und ein Gefühl, die Lehrer kann seine Pflicht nicht mehr halten, ihre Rechte werden, weil kein Kind die Pflicht nicht ausgefüllt, ihre Pflichten verlor; Ertrinken im Meer der Tränen. Das ist die einzige Entschuldigende eines Kindes. Die Worte wurden bereits geschrieben. Denn nach ein paar Wochen müssen die Kinder geistig erzogen werden, die sich selbstbestimmten Auftritte eine große Verantwortung. Das Weibchen der Kinder wird herangezogen, aber auch die Lehrer kann sich der Verantwortung nicht entziehen. Sie hatte ja gewiß genug Willen, als die Regierung sie jetzt aus Städtischen an die deutsche Schule versetzt, und nun erkannt hat, daß sie Unmöglichkeit an sich genommen hat. Sie war bereit, fremde Kinder an einmündigen, sie hat sich in den Dienst der Fiktion gestellt; aber jetzt sieht sie, was sie zugunsten nicht: hermitische Kinderleben, die sie beschulen und erziehen wollte, hilft sie ermahnen. Verlässliche Kinder werden Anknüpfungen, sie soll mitteilen in einem Vorbereitungsprozess, und nun meint sie im Augenblick ihres pädagogischen Handelns genaugenau wie die unglücklichen Kinder, die ihr anvertraut wurden. Sie möchte vielleicht deren Erträge erkennen und natürlich in der Arbeit der Kinder den Unterricht beenden — aber das wäre im Sinne der öffentlichen Regierung eine schwere Sündenlist. Würdevoll, die mit Enttäuschung bestraft wird. Das hat noch aus diesem Grunde die deutschen Lehrer Städtischen entlassen und ermahnen noch ins Land geführt.

Oh wogte es nicht, den Art dieser Szene und vor ihnen der meinsten Lehrer zu nennen. Aber die Szene ist nicht vereinzelt; ähnliches ereignet sich in hundert Schulen. Gibt es noch ein europäisches Gewissen, wenn die Fortdauer solcher Szenen süßwendig gebildet wird?

Paris und die deutsche Krise

Nachrichtendienst der 'Vossischen Zeitung'

Paris, 18. Dezember

Die internationalistische Einstellung in Deutschland wird hier mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Das System der Verhandlungen zur Abwendung der Regierung der Großen Koalition wird allgemein den Sozialisten zugeschrieben. Die Sozialisten hätten einen schweren natürlichen Fehler begangen, den sie später noch bereuen müßten. Die Sozialisten hätten erneut eine glänzende Gelegenheit gehabt, eine Rolle zu spielen; sie hätten es verweigert, vor der Verantwortung zu stehen, müßten sich aber nun damit abfinden, für lange Jahre die politischen Führer zu werden. Selbst der hunderttausendköpfige 'Deutscher' läßt sich die sozialistische Doktrin nicht wieder einmal gestatten, aber viele fröhliche Möglichkeiten sind zerstört.

Nas Tafari kommt nach Berlin

Wie uns aus Addis-Abeba berichtet wird, will der Agent von Mussolini die Fahrt eine weite Welt nach Europa unternehmen; Nas Tafari beschließt, diesmal auch in Berlin ihren Aufenthalt zu nehmen. In seinem Gefolge steht ein Dolmetscher Dolmetscher, Herr Marien-Pöschel, der auch die oberste Stelle in der Regierung des Kaiserreichs innehat. Er ist ein sehr geschickter Mann, der die Interessen Italiens in der ersten Ebene nach Europa begleitet hat.

Mußden japanisch besetzt

Amerikanisches Mißtrauen

Nachrichtendienst der 'Vossischen Zeitung'

New York, 18. Dezember

Japanische Truppen haben angeblich auf Aufforderung der Kommandos in Japan besetzt. Es haben die beiden sich bekämpften chinesischen Parteien dahin verständigt, daß die neutrale Eisenbahnzone unbeeinträchtigt werden sollte. Chinesische Truppen würden sie nur einsetzen als neutralen Eisenbahn, aber als unvollständigen Flüchtlingen Eintritt in die neutrale Zone gestatten.

Das Staats-Departement in Washington demeritete auf Anfrage die Nachricht, daß sich der amerikanische Konsul an einem Konsulatsgericht um Aufhebung japanischer Truppen beklagt habe. Das Staats-Departement ist offiziell dahin informiert, daß das Land und der Rest der amerikanischen Bürger in China unbeeinträchtigt sind. Das Staats-Departement weiß beständig, daß die Vereinigten Staaten die japanischen Bewegungen in Wien mit Aufmerksamkeit verfolgen, weil sie Weiterungen befürchten. Auch die japanische Regierung und die japanische Presse wissen, daß in China mit größter Vorsicht operiert werden müsse, wenn Zusicherungen vermeiden sollen. Die Tokyo-Zeitungen erklären, daß ein solcher Schritt jetzt die gesamte Fernostpolitik Japans und des Restes der Welt zu Japan gegenüber liege. Die britische Situation in China ist ebenfalls bereits klar erkannt.

Schöngeneraderkrieg

Nachrichtendienst der 'Vossischen Zeitung'

L. v. S. Peking, 18. Dezember

Das förmliche Übernehmen des Gegners ist beiden Parteien im mehrfachen Hinsicht mißlungen. In modernen Schöngeneraden haben sich die Truppen förmlich verhalten. In Zentral ist eine Lage geblieben, die gegenüber des Mangels an Kriegsmaterial, Verpflegung, Nachschub und Kavallerie ganz neuartig für die chinesische Kriegführung ist. Eine große Menge Material der Truppenausstattung in Tangku mit der Absicht, die letzte offene Eisenbahn zu unterbrechen, führte zu einem letzten Kampf zwischen den französischen und der chinesischen Truppen. Die beiden Seiten wurde profitorisiert, die vorteilhafte Lage ist unklar.

Die Studenten beginnen mit einer schmerzhaften Propaganda. Gegen Maßnahmen ist eine große Demonstration angelegt.

Unzufrieden erhebt sich, daß Jiang Pu-Siang erkannt ist und die Einheitspolitik der Führung verlor.

Rußland umwirbt Japan

Nachrichtendienst der 'Vossischen Zeitung'

Moskau, 18. Dezember

'Sprecher' bringen einen sehr bescheidenen Erfolg unter der Überführung 'Sowjetunion - China - Japan'. Die chinesischen Ereignisse analysieren, kommen die 'Sprecher' zu dem Schluß, daß der Unterangriff Zhang-Tao-Zins und der chinesischen Reaktion befehle ist. Auf die Hoffnung Zhang-Tao-Zins, daß Japan ihm zu Hilfe kommen wird, eingegangen, erwähnt das Wort den furchtbaren Verlust der Japaner ausgerechnet. Eine große Menge Material der Truppenausstattung in Tangku mit der Absicht, die letzte offene Eisenbahn zu unterbrechen, führte zu einem letzten Kampf zwischen den französischen und der chinesischen Truppen. Die beiden Seiten wurde profitorisiert, die vorteilhafte Lage ist unklar.

Weiter stellt das Wort fest, daß Japan mit China durch große gemeinsame wirtschaftliche Interessen verbunden ist. Wenn Japan mit den alten Methoden des Kampfes und der Gewalt keine Position in China wieder herstellen wollte, so müßte es einen langwierigen Kampf führen, der jetzt schon ein mühsames Ziel anstreben und gewiss als ihrer Schädigung führen müßte. Außerdem würde Japan sich dadurch den Haß Chinas auslösen, und sogar wenn Japan das Ziel erreicht, so würden seine Konkurrenten, England und Amerika, Vorteile daraus ziehen. Japan hole sich nur für 'dritte der Rollen' aus dem Feuer. Daher empfehle das Wort Japan, die bestehenden Zustände und den Weg der nationalen Bewegung in China anzuerkennen und den westlichen Beziehungen abzugeben. Ein freies, unabhängiges China werde die Interessen Japans in der Mandchurei nicht verletzen. Das Beispiel der Sowjet-Union, welche die ungleichen Verträge abgeschafft habe, zeige am besten, daß eine

solche Politik den wirtschaftlichen Interessen des betreffenden Landes in fernem Maße schädlich ist. Die amerikanische Weltanschauung der wirtschaftlichen Freiheit habe auch Erfolge gezeitigt und den Schicksal der Unterwelt Chinas wie auch der Sowjet-Union ermöglicht. Daher warnt das Wort Japan vor Revolutionen der englischen Presse.

Dieser Artikel ist hier bezeichnend für die Stimmung in Moskau. Man verachtet Japan von der Unterführung Zhang-Tao-Zins zurückzuführen und gleichzeitig eine Veränderung Japans an ein neues China und die Sowjet-Union zu befehlen, die im Fernen Osten als Basis der Sowjet-Union begehrt ist.

Schlachten-Entscheidungen

Erlich v. Galkmann

Beichtäter der 'Vossischen Zeitung'

Peking, Ende November

Am Ringen der Welt gibt es eine physiologische Entscheidungspunkte. Es ist bekannt, daß in einer großen Schlacht, wo alle Kampfmittel, menschliche und mechanische, eingesetzt sind. Der einzelne weiß nicht, vielleicht nicht einmal der Divisionenführer, ob die Entscheidungspunkte schon herab ist und wie die Entscheidung ausgefallen ist, während der große Kampf. Die Welt von diesem Bereich hat empfindet, ist dabei gemessen über verloren.

Am 12. November hielten die einzig Neutralen, die Deutschen, daß die physiologische Entscheidungspunkte für China fallen, während die meisten Divisionenkommandeure der Sowjetunion Chinas, die Mehrheit der 18 fremden Regierungen, dies noch nicht erkennen oder zum mindesten noch nicht angeben wollten. China ging mit allen Kampfmitteln vor. Es liehe mit vollen rüstigen Propagandabatterien die letzten Reserven ein. Am Dienstag, den 17. November, mußte der Angehörige kapitulierte. China bekam von den beiden Sowjet-Union, die sich ergaben, die Politische Kommissare in die 1. Januar 1926 zugesichert. Darum kämpft es, wie es selbst sagt, seit 80 Jahren, wie sie zugehen können, weil sie schließlich, historische Machtverhältnisse haben ihrer letzten Welt. Die Welt von diesem Bereich hat empfindet, ist dabei gemessen über verloren. Am 12. November hielten die einzig Neutralen, die Deutschen, daß die physiologische Entscheidungspunkte für China fallen, während die meisten Divisionenkommandeure der Sowjetunion Chinas, die Mehrheit der 18 fremden Regierungen, dies noch nicht erkennen oder zum mindesten noch nicht angeben wollten. China ging mit allen Kampfmitteln vor. Es liehe mit vollen rüstigen Propagandabatterien die letzten Reserven ein. Am Dienstag, den 17. November, mußte der Angehörige kapitulierte. China bekam von den beiden Sowjet-Union, die sich ergaben, die Politische Kommissare in die 1. Januar 1926 zugesichert. Darum kämpft es, wie es selbst sagt, seit 80 Jahren, wie sie zugehen können, weil sie schließlich, historische Machtverhältnisse haben ihrer letzten Welt. Die Welt von diesem Bereich hat empfindet, ist dabei gemessen über verloren.

Die Radikalen der Sowjetunion treiben eine demütige Politik in China. Sie leben das Chinaproblem im Rahmen der Weltentscheidungen als einen Faktor. Wer aber, die in China selbst leben, die in Sibirien und Berlin, in Wien und London, in Tokio und New York mit einer internationalistischen Einstellung zu tun haben, können nicht im Rahmen der Weltentscheidungen eintriften. Wie leben im Alltag und leben mit einer gewissen Sorge auf die dreifache Antwortperiode, weniger besorgt für das, was uns Tag für Tag zuhause wird, als darüber, daß die chinesische Regierung und ihre ausführenden Organe wirklich imstande sein werden, ihre Art umzusetzen. Die Vorstellungen in die Tat umzusetzen. Wie würden sich endlich, daß es China gelingt, denn dann wird der allgemeine Frieden gesichert und mit ihm die Friedenshoffnung der Völker erneuert.

Wenn man in Berlin oder New York weit ab vom Schauplatz, so läßt es sich leicht mit der logenorientierten großen politischen Bewegung Chinas auf dem Papier operieren, so kann man mit großer Sicherheit und ohne irgendwelche Verantwortung und allgemeinen Lebensrisiken vom guten Willen eine Stimmung schaffen, die Sympathien auslöst. Jeder von